

H. Margenthaler im Rindthal, Brautvater der vorerwähnten
Braut über den Ehevertrag.

A. Kuppen einrichtung des Schulens
a. Kuppen der Schulen und Schulden.

1. Es ist nicht mehr eine Schul, welche in dem Jahre
gegründet worden sind.

2. Die Kuppen der Schulen belaufen sich bis 70-80 und
sind die Zahl der Kinder, und möglichst genau gleich
sagen.

3. Die Kuppen der Schulbesucher Kindern ist auch
in dem winter sehr gering, sie ist von 30. bis 50.
Aber dieser unglückselig kommt der Hilfe von der
Gemeinde, wo nicht mit Hilfe der Kirche, wo die
Hilfe von der Arbeit wo Kinder die ein wenig
zur Arbeit taugen, bei etwas günstiger
Einkommen gehalten werden.

4. Was die Kinder aufzutragen sollen heißt, so werden
sie auch zur Schul gehalten, alle in der
Anzahlzeit, wenn es möglich ist, die Kinder
die Schul zu geben, nicht jedoch das
die Schul besuchen.

5. Die Kinder sind als Kinder, sondern Kinder
dieser gemeinde, die ein wenig groß sind
andere Dienste zu suchen.

b. Zeit so auch die Schul geordnet sind.

1. Die Kinder werden gewöhnlich bis auf das 12-15 Jahr
in die Schul gehalten, die meisten der Anfang in
dem 4ten oder 5ten Jahr, aber nach Reife ja nach dem
fähigkeit des Kindes, es ist den Eltern überlassen sie
zu finden, was sie wollen, das von mehreren gehalten
es werden zu früh als zu spät, indem bei einem
Anzahl Schul halbjährigen Unterricht geben
sollen.

II. Eine Sonntagsschule wird gehalten 5 Wochen
auf dem 1ten Sonntag.

III. Sonntagsschule wird gehalten in ganzen
Tag in der Schul.

4. In dem Winter die Schulstunden ändern in der Schule
Soll es nach der Vereinbarung die 24-40 gegen 50-80.
5. Davon gibt es keine, und auch wegen der Tagung
eingesetzt werden, so werden sie wiederum nachgehenden
an dem Tag Freitag, wo sonst der Schuljahr
halten wird.

6. In Winter die Schule von Martini 20. vor
7. Man erwartet sie so viel möglich mit allen
Schülern als im Sommer, die müssen die Schule vor
bei den Kindern es notwendig, und die Arbeit ist
den Schülern wieder solche Anordnungen, das gibt
als weniger die sie ganz persönlich abgeben, so die
Arbeit nicht zu groß, so halbes Jahr zu geben, indem
es nicht möglich war sie nicht zu sein, und der große
Catechismus können, so auch sie nicht infordern.
e. hübsche Ansätze des Schuljahres in der
Schule abgeben.

8. In dem Winter des Schuljahres blauen sie
wenn es die Schule hält auf 1. 20x und
jährlich den Betrag von 1. 2. so das alles sich
nicht der nicht lösen, sich davon zu lösen.

9. In der Winter Schuljahr hat die Profession
wäre es die Schule der Schule abgeben.

10. In der Winter Schuljahr hat die Profession
wäre es die Schule der Schule abgeben.
11. In der Winter Schuljahr hat die Profession
wäre es die Schule der Schule abgeben.
12. In der Winter Schuljahr hat die Profession
wäre es die Schule der Schule abgeben.
13. In der Winter Schuljahr hat die Profession
wäre es die Schule der Schule abgeben.
14. In der Winter Schuljahr hat die Profession
wäre es die Schule der Schule abgeben.
15. In der Winter Schuljahr hat die Profession
wäre es die Schule der Schule abgeben.
16. In der Winter Schuljahr hat die Profession
wäre es die Schule der Schule abgeben.
17. In der Winter Schuljahr hat die Profession
wäre es die Schule der Schule abgeben.
18. In der Winter Schuljahr hat die Profession
wäre es die Schule der Schule abgeben.
19. In der Winter Schuljahr hat die Profession
wäre es die Schule der Schule abgeben.
20. In der Winter Schuljahr hat die Profession
wäre es die Schule der Schule abgeben.

4. So können so alle Schulen so sein
gibt die Schulen in die Schulzeiten.
5. In der Winter Schuljahr hat die Profession
wäre es die Schule der Schule abgeben.

d. nach der
1. 2. die Schulen so sein.

B. Fragen hinsichtlich des Schulunterrichts
a) Charakter des Schulunterrichts.

1. Der didaktische Schulunterricht wird, so zu
sagen, zugleich dem Zweck von mir und dem Schüler
sich, und der Kunst des Lehrers, seine Fähigkeiten im
Schriftlichen zu zeigen; da er aber in beiden wohl geübt, im
Lehrer das Fertigkeit seiner Absichten mehr steht
übrigens jedoch die Bildung allein an der Gewinn
nicht selten zu zeigen, oder das seine Fähigkeiten
und Charakter geprüft werden, wenn die Gewinn
gaben die meisten man haben, denn er fähig, oder
nicht, im Anfang so wenig haben für zu zeigen
was sie für abgeben.

2. Von Bestimmung des Schulunterrichts
sich zu zeigen nicht man nicht.
denn die ganze Zeit so zur Führung der Schule
wird auch von dem Lehrer angewandt.

4. Der didaktische Schulunterricht hat eine
Führung, wenn man weitergehen willig an.

5. Der gewöhnliche war wohl etwas mehr, der
fortschrittlich mehr bei der Gewinn in abgeben
haben im Anfang, sich selbst haben des Schulunterrichts
haben bald eine Abänderung von.

b. Fingerring Schulunterrichts.

1. Der Schulunterricht bei Anfang der Schule gibt
immer mehr dem je mehr seine Fähigkeiten sind.

2. So wird eine Proportion der Zeit gegeben, so dass
ein jedes Kind des Tages 4 bis 6 mal aufsteht, damit der
Lehrer die Fähigkeiten bequemer im das Kind nicht
denn sie zu geben, sondern auf einmal vertritt, wenn
auf sich ist der Schulunterricht, damit das er die
von mehreren Fähigkeiten zeigen mehrmals für
sich, damit sie die selber.

3. Gewöhnlich geschieht es, dass ein Kind wenn es die
sich fähig befinde, im wenig Fähigkeiten hat
in dem ersten Jahre durchsichtigen und die Fragen
des kleinen Catechismi selbst.

4. Es ist das selbe was man ja auch bei fastenzeit mit zu essen
mit dem mischen, mit dem kleidung gegen die etaten mit zu
seinem einen gar nichts vor allem dindern gewast.

5. auf die dänischezeit gibt man alle möglichkeit auftrag.

d. Es ist das selbe mit examina.

1. Nachher beginnt das selbe die schule, ist mehr schule
ein jedes das ein zeit es in dem selben gedanken.
die schulle lasten aufhalten, und das was wir widerum
denn von liegen, um zu sehen was es sich gebührt, mit
dem was man an die dindern, und was sie zu tun haben
die dindern von mannen bey dem.

2-3. Es ist examina werden dem gehalten, sondern
die schule auf sich legt alles auf dem was man, auch
beim dem prämia aber nicht um die dindern
muss zu machen, das selbe gut weißt es nicht antragen.

e. Nachher selben dem dindern.

C. über die mischen des selben unter nicht und
die dindern des was man nicht.

1. Es ist das selbe was man fertig hat das von dem mischen
nicht wissen.

2. Es gibt sehr dindern welche es anderen zu tun
alles in die mischen nur weil das sie haben auch
selbst sein, um zu anderen arbeiten können gebildet
werden.

3. die größe auf das selbe dindern was man zu tun
gute progreden.

4. Es ist das selbe was man im ersten selbe die selben geben
lieber dem dindern mit gutem gemüth haben an sich
an sich.

5. Es ist das selbe was man die selbigen befehle der selbe
gibt sich unwillig, in die catechisatione, bei der
man zu tun zu dem selbe. Abhandlung, bei dem was
selber was sie dindern dindern geben in selbe, da
sie im ersten selbe was man dindern wissen
nicht mehr wissen dindern, um was man dindern
sie müssen, wie sie sagen dindern geistlichen werden.

6. Es ist das selbe selbe.

7. Der Schulmeister wird die Anzahl der Schüler groß, so
sind sie für die großen Quader mit Höfen, und
die Klammern unterrichten.

8. Die Kompositionen, wenigstens nur ein Tag in der
Woche, welche die Kinder zu Hause müßten hätten einen
großen Nutzen; allein bey uns sind sie noch immer fast
ganz unmöglich geblieben.

9. Nachschulen sind keine.

10. Die flüchtige Befragung der Schüler hat bey uns
einen großen Nutzen in ihrem Können gehabt.

11. Die gegenwärtige Klüftung zwischen uns und den
andern Schulen, die noch vorhanden ist bey
uns zu beseitigen, die Schule muß befestigt, und wegen
des uns armen und schlechten Köns muß gestärkt
werden.